

Die Sarfert Briefe

NACHRICHTEN FÜR DEN
FAMILIENVERBUND SARFERT



20. JAHRGANG · 39. AUSGABE
NOVEMBER 2016

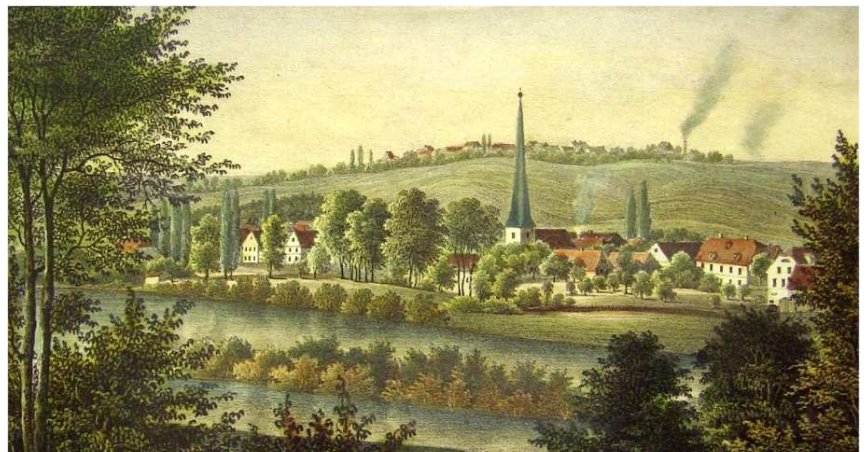
Hallo, Ihr Lieben!

Am 3. Oktober 2016 wurde der Tag der Deutschen Einheit in Dresden unter dem Motto „Brücken bauen“ gefeiert und selbstverständlich reisten wir wieder mit den Rädern an, um dabei zu sein. Erinnert wird an die friedliche Wendezeit und die Länderrunde lud ein, sich über die 16 Bundesländer zu informieren. Bei einem Gang durch die Länderzettel wird einem die Vielfalt unseres schönen Deutschlands erst so richtig bewusst und das nicht nur beim probieren regionaler Spezialitäten. Freuen wir uns nun auf 2017 - da geht es nach Rheinland-Pfalz. Dort ist geplant, die Feierlichkeiten in der Hauptstadt Mainz durchzuführen.

Unsere Familienhistorie führt uns diesmal in die Zeit nach Ende des 30jährigen Krieges. Unseren Urahn Christoph Sarfert zog es der Heirat wegen 1646 nach Bockwa. Das kleine Bauerndorf wurde dann über Jahrhunderte Dreh- und Angelpunkt im Leben unserer Vorfahren und hier wurde auch der Grundstein für einen gewissen Wohlstand gelegt, den späteren Generationen noch durch die Kohlevorkommen ausbauen konnten. Was wir noch über Christoph und seine Zeit herausfinden, könnt Ihr auf den folgenden Seiten nachlesen. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen und Betrachten der Bilder.

Eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und eine gutes gesundes neues Jahr wünschen Euch ganz herzlich

Marion & Harald



Bockwa 1850

Über Jahrhunderte ein beschauliches Dorf an der Mulde mit etwa 200 Einwohnern und 30 Bauerngütern

Das tägliche Leben drehte sich in der Gegend um Zwickau bis Mitte des 19. Jahrhunderts schwerpunktmäßig um den Ackerbau. Die Region galt von jeher als sehr fruchtbar. Das nutzten auch unsere Vorfahren und siedelten hier. Kurz vor Ende des 30jährigen Krieges (1618 – 1648) zog es den Vielauer Bauern *Christoph Sarfert (7)* der Heirat wegen nach Bockwa. Er verkaufte seinen Erbhof in Vielau und erwarb 1646 in Bockwa das Gut von den Erben seines verstorbenen Schwiegervaters Georg Schmidt (heute Börnersches Anwesen) und 1661 noch das spätere Wiede-Gut nahe am Wasser der Mulde vom Zwickauer Bürgermeister Reyher (inzwischen abgerissen). *Christoph Sarfert (7)* setzte den Grundstein für die „*Blüte des Geschlechtes Sarfert*“ in Bockwa. So schreibt es 1924 *Else Wiede*, die Herausgeberin der „*Stammtafel des Geschlechtes Sarfert in Bockwa*“. In der Einleitung steht: „Von hier aus hat sich die Familie im mittleren Tal der Mulde weit verbreitet und zwar zunächst und hauptsächlich in der Landwirtschaft. Sarferte saßen auf Gütern in Bockwa, Schedewitz, Crossen, Pöhlau, Schönau, Reinsdorf, Abtei-Oberlungwitz, Pölbitz, Zschocken, Niederplanitz und Reinholdshain. Großes Ansehen beweisen auch die hohen Ehrenämter, wie die des Ortsrichters, Gerichtsschöppen, Kirchenvorsteher oder Kohlaufsehers, die ihnen anvertraut wurden.“

BILD OBEN: **Das alte Bockwa.** *Über Jahrhunderte änderten sich die Strukturen des Dorfes kaum. Doch die Förderung der Steinkohle lässt bereits die ersten Schornsteine qualmen und der Zeitenwandel setzte sich rasch fort.*